Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1959)
Heft: 3

Artikel: Tricotfestival im Blumengarten der G 59
Autor: Bräker, Elsi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793461

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

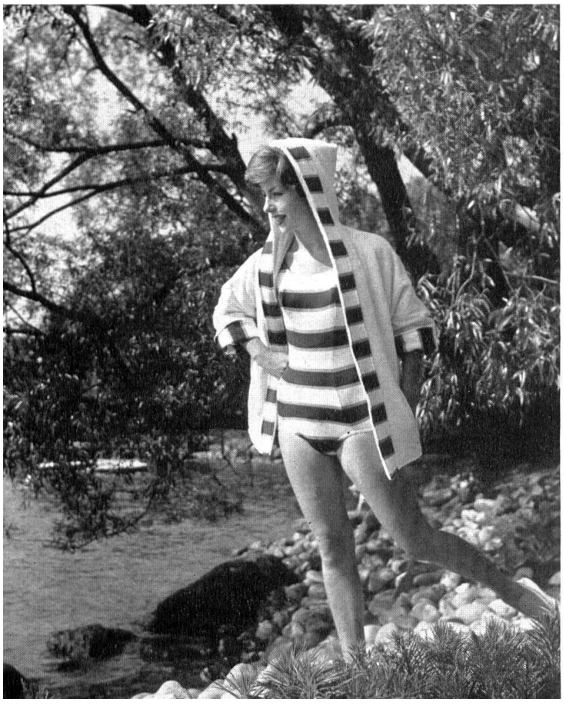
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tricotfestival im Blumengarten der G 59

Eine Stadt wie Zürich, die behördlicherseits ihre einzigartigen Parkufer nacheinander den Frauen für die Saffa 1958 und dann ein Jahr darauf den Gärtnern und Gartenarchitekten für die 1. Schweizerische Gartenbau-Ausstellung — kurz G/59 genannt — bereitwillig zur Verfügung stellt, darf der Sympathie weitester Kreise gewiss sein. Wenn sich zu den Frauen und Blumen noch die Musen und die Mode gesellen, dann kann nur etwas Geglücktes daraus entstehen.

Ein voller Erfolg wurde denn auch das Festival « Tricot im Blumengarten », das unter dem Patronat des allem Schönen zugewandten Zürcher Verkehrsvereins stand und in hervorragender Weise vom Pressedienst des Schweizerischen Wirkereivereins in Zürich organisiert worden war. Als Mitveranstalter zeichneten die schweizerischen Kunstfaserfabrikanten Heberlein & Co. A.-G., Wattwil (Helanca), die Société de la Viscose Suisse, Emmenbrücke (« Nylsuisse » und Rayonne), sowie die Feldmühle A.-G., Rorschach (Rayonne). Ort der liebreizenden Schau war das Palais Rotonde in der G/59. Wer vor der Aufführung einen kleinen Spaziergang durch das Azaleentälchen oder die Rosenfelder oder den Waldblumengarten rund um die Rotonde machte, dem wurde erneut die nahe Beziehung der Blumen zu der Frau und der Mode bewusst : durch die Düfte, die Farben und Formen und durch die Haltung der einzelnen Blüten. Wie Primaballerinen verneigten sich die stolzen Goldbandlilien vor dem hingerissenen Bewunderer.

Nicht minder graziös verneigten sich nachher die kleinsten und grossen Balletteusen vor dem begeistert applaudierenden Publikum. Die Ballett- und Akrobatikszenen, getanzt und geturnt von Buben und Mädchen jeden Alters und einigen ausgebildeten Balletteusen, folgten den Stunden des Tages. Vom Morgentraum der Blumenkinder über den Koboldenspuk, den Pyjamamarsch und den Spiegeltanz bis zum Schlussreigen konnte man gleichzeitig beste künstlerische und modische Leistungen bewundern. Feen in zarten « Nylsuisse »-Négligés, Kobolde in Helanca-Anzügen mit Zipfelmütze, die ganz kleinen Damen in getupften Slips und Hemdchen aus « Helanca »-Tricotstoff, die kühnen Dreikäsehochturner in Trainers und Pullis aus « Nylsuisse-Ban-Lon », Strandnixen, Blumenelfen und zum Schluss die Tänzerinnen in Cocktailkleidern aus Viscose-Bast liessen einem ob aller Anmut fast den Zweck ihres Auftretens vergessen. Erst die nicht minder charmanten Mannequins, die jeweils ein zu der vorangegangenen Szenen erweitertes Sortiment in Tricot vorführten, riefen die Berichterstatter in die Wirklichkeit zurück. Sie zeigten « Nyl-Suisse »-Tricot für Camping, Strand und Tennis, sowie Après-Ski-Anzüge in so gewagten Kombinationen, dass dem Nachbarn zur Rechten die Ausrufe des Beifalls und der Entrüstung unkontrolliert entglitten. Neunzehn schweizerische Wirkereifabrikanten hatten an diesem Nachmittag wieder einmal ihre längst zur Tradition gewordene Könnerschaft unter Beweis gestellt.

Dass die schweizerische Nylonindustrie nicht allein nur dem Duftigen und Zarten zugetan ist, sondern auch Handfestes für stärkste Fäuste zu liefern vermag, konnte man später auf dem Motorschiff « Säntis » erfahren. Vor den Vertretern der Behörden, der Industrie, des Handels und der Presse wurde mit schalkhaften Anspielungen ein achtzig Meter langes und nur zweiundzwanzig Kilo schweres Tau aus « Nylcor » in zart hellgrüner Farbe der Zürichseeflotte als dauerhaftes Geschenk der schweizerischen Nylonindustrie feierlich übergeben.

Elsi Bräker.